

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Alois Partl, hielt sich gestern zu einem Besuch in unserem Land auf. Unser Bild zeigt ihn zusammen mit seiner Frau bei einem Empfang auf Schloss Vaduz mit Fürst Hans-Adam II. (Bild: Beat Schurte)

Beziehungen Liechtenstein – Tirol

Tiroler Landeshauptmann Partl auf Besuch in unserem Land

(G.M.) – Gestern hielt sich der Tiroler Landeshauptmann Dr. Alois Partl zu einem Besuch in unserem Land auf. Das Besuchsprogramm sah einen Empfang auf Schloss Vaduz, die Besichtigung der Tiroler Firma Swarovski in Triesen und der LIHGA in Schaan vor. Zum Abschluss seiner Visite wird der Landeshauptmann mit seiner Frau heute vormittag die Ausstellung «Joseph Wenzel – Fürst und Diplomat im Europa des 18. Jahrhunderts» besuchen.

Zwischen Tirol und Liechtenstein gibt es vor allem enge Beziehungen über das Bildungswesen. Zahlreiche Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner haben an der Innsbrucker Universität ein Studium absolviert, eine Reihe liechtensteinischer Studenten befindet sich noch im Studium und zweifellos werden auch in den nächsten Jahren verschiedene Studienwillige

dem guten Ruf der Universität Innsbruck folgen. Tirol ist aber den Liechtensteinern auch bekannt als Touristenland, das sich im neuesten Werbebrospekt als «Herz der Alpen» darstellt.

Das Bundesland Tirol stellt sich an der LIHGA als Fremdenverkehrsland vor, das mit dem Begriff des «Intelligenten Tourismus» operiert; der an sich keine neue Form des Fremdenverkehrs ist, sondern eine Denkweise, die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft als ganzheitliches Gebilde betrachtet. Die Angebote touristischer Art, die an der LIHGA präsentiert werden, sind Bestandteil dieses neuartigen Tourismuskonzeptes, das in Zukunft sicher Nachahmung auch an anderen Orten finden wird.

Ferner stellt sich Tirol als wirtschaftliches Bundesland vor, in dem das Handwerk noch grosse Bedeutung besitzt.

Insidergeschäfte sollen künftig als Straftat gelten

Änderung des Strafgesetzbuches mit Strafnorm gegen Insiderverhalten in der Vernehmungslassung

(G.M.) – Auch in unserem Land sollen künftig Insidergeschäfte und Insiderverhalten unter Strafe gestellt werden, obwohl unser Land keine Börse besitzt, an der solche Straftatbestände ausgeführt werden können. Ein entsprechender Entwurf zur Änderung des Strafgesetzbuches ist, wie bereits in der gestrigen Ausgabe gemeldet, in die Vernehmungslassung gegeben worden. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille hofft, diese Vorlage zusammen mit den Vorlagen über Geldwäscherei und über Rechtshilfe in Strafsachen dem Landtag noch in diesem Jahr in einem Paket vorlegen zu können.

Nach verschiedenen unliebsamen Vorkommnissen, die unser Land international in die Schlagzeilen brachten und einem ungünstigen Licht erscheinen liessen, möchte die Regierung mit den verschiedenen Gesetzesänderungen ein wirksames Instrumentarium aufbauen, um gegen Missbräuche im Bank- und Finanzwesen vorgehen zu können. Eine neue Vereinbarung über die Sorgfaltspflicht bei der Entgegennahme von Geldern ist am 1. Dezember 1989 zwischen der Regierung und den drei liechtensteinischen Banken bereits in Kraft getreten. Die in enger Verbindung mit der Neufassung der Sorgfaltspflichtvereinbarung stehenden Gesetzesvorlagen gegen die Geldwäscherei und über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen sind aus der Vernehmungslassung an die Regierung zurückgegangen, so dass die entsprechenden Vorlagen an den Landtag vorbereitet werden können.

Aktualität mit dem Fall «Norgren»

Offenbar reichen die Vorarbeiten für eine Insiderregelung analog den Strafbestimmungen in verschiedenen anderen Ländern schon einige Zeit zurück, doch brachte erst der Fall «Norgren» den Behörden und nicht zuletzt auch der aufge-

schreckten Bevölkerung sowie Fürst Hans-Adam II. die Aktualität der Insiderproblematik auch für unser Land ins Bewusstsein. Christian Norgren, Generalbevollmächtigter der Fürst von Liechtenstein-Stiftung und Verwaltungsratspräsident der Bank in Liechtenstein (BIL), war im November 1989 wegen des Verdachts von Insidergeschäften im Zusammenhang mit der Übernahme des amerikanischen Combustion Engineering Konzerns durch die Asea Brown Boveri AG fristlos entlassen worden.

Missbrauch von Geheimnissen

Der nun vorliegende Gesetzesentwurf, der bis zum 15. Oktober in den interessierten Kreisen zur Vernehmlassung gegeben wird, sieht die Ergänzung des Strafgesetzbuches um den Insiderstrafatbestand mit dem Wortlaut «Missbrauch eines Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses» vor. Der neue Gesetzesartikel umschreibt den Straftatbestand und enthält sowohl Elemente des Geheimnisbruchs wie auch der Vermögensschädigung. Wer ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis, von dem er als Organ oder Mitglied eines

Organs einer liechtensteinischen Verbandsperson Kenntnis erlangt hat, unmittelbar oder mittelbar zu einem unlauteren Börsengeschäft missbraucht, um sich oder einem anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen, kann nach der Vorlage wegen Vergehens mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen bestraft werden.

Schützenswerte fremde Interessen

In einem Bericht zur Vernehmlassungsvorlage führt die Regierung aus, dass sie zu den schützenden Geschäftsgeheimnissen auch die Tatsache rechnet, dass ein bestimmtes Unternehmen die Absicht hegt, sich in naher Zukunft mit einem anderen Unternehmen zu fusionieren. Da eine solche Fusion unter Umständen eine wesentliche Kurssteigerung der Aktien der betroffenen Unternehmen zur Folge haben könne, verstosse derjenige, der von diesem Geschäftsgeheimnis zu seinem eigenen Vorteil durch eine Börsenspekulation Gebrauch mache, in «hohem Masse gegen schützenswerte fremde Interessen».

1 Motorfahrzeug auf 1,3 Einwohner

Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Motorfahrzeugstatistik

(G.M.) – Die Motorfahrzeugdichte in unserem Land steigt und steigt. Nach dem vom Amt für Volkswirtschaft herausgegebenen Motorfahrzeugstatistik wurden am 1. Juli 1990 insgesamt 22 372 (21 823) in Verkehr stehende Motorfahrzeuge registriert. Auf 1000 Einwohner entfallen damit bereits 594 Personenwagen oder 786 Motorfahrzeuge. Ein Personenwagen entfällt auf 1,7 Einwohner, ein Motorfahrzeug im Durchschnitt auf 1,3 Einwohner.

Von den 22 372 (21 823) Motorfahrzeugen waren am Stichtag 16 891 (16 277) Personenwagen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand an Personenwagen um 3,8 Prozent erhöht, während die durchschnittliche Zunahme der Motorfahrzeuge nur 2,5 Prozent betrug. Von diesen Personenwagen, einschliesslich der Kleinbusse, verfügten 7072 (5386) Fahrzeuge über einen Katalysator mit Abgasreinigung gemäss US-Norm 83. Der Bestand an Kat-Fahrzeugen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kräftig auf einen Anteil von 41,7 Prozent am Gesamtbestand erhöht.

Die Kategorie der Mittelklasse-Wagen scheint nach dieser Statistik die beliebteste Fahrzeug-Kategorie zu sein. In der Steuerklasse von 6,5–10,4 PS scheinen in der Statistik 10 529 (10 176) Fahrzeuge auf, während in der Klasse von 10,5 bis 15,4 PS insgesamt 3521 (3208) Fahrzeuge gezählt wurden. Höhere und niedrigere Hubraumklassen weisen deutlich geringere Zulassungsziffern auf.

Die meisten Personenwagen werden nach den statistischen Angaben in Vaduz gezählt, deren Bestand sich innert Jahresfrist auf 3691 (3621) Einheiten erhöhte. An zweiter Stelle folgt Schaan mit 2994 (2896) Personenwagen, an dritter Stelle Triesen mit 2125 (2027), gefolgt von Balzers mit 1961 (1860), Eschen mit 1629 (1558) und Mauren mit 1523 (1513) Personenwagen.

Viel Sympathien für die Präsentation unserer Walsergemeinde

Gemeinschaftsausstellung Triesenberg an der LIHGA – Erstmals liechtensteinische Gemeinde als Gastgemeinde an gut besuchter Ausstellung

(G.M.) – Erstmals präsentiert sich eine Gemeinde als Gastgemeinde an der Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA). Die Triesenberger haben es verstanden, ihre Gemeinde an dieser Gemeinschaftsausstellung sehr sympathisch vorzustellen. Das typisch Walsersche vereint sich hier in diesem Sonderpavillon mit der Vielfalt der Wirtschaft, insbesondere im handwerklichen und gewerblichen Bereich.

Insgesamt 17 Betriebe aus Triesenberg stellen sich an der Gemeinschaftsausstellung vor – eine Zahl, die wohl manche Liechtensteinerin und manchen Liechtensteiner aufhorchen lassen, denn in der Walsergemeinde Triesenberg werden kaum so viele, und so verschiedenartige, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen vermutet. Triesenberg ist nicht nur eine Fremdenverkehrs- und Schlafgemeinde, die am Morgen verlassen wird, um den Arbeitsplatz im Tal aufzusuchen, sondern verfügt über eine erhebliche Wirtschaftskraft.

«Dass die grösste Berggemeinde nicht nur aus Alpen, Trachten und Museen besteht, dass hochentwickelte Hand-

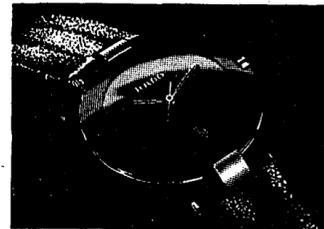
werkskunst gepaart mit Innovation und einem gesunden Mass an Geschäftssinn den regionalen Arbeitsmarkt wesentlich mitprägt, dies einmal deutlich bewusst zu machen, war das wohl wichtigste Anliegen der Organisatoren», schreiben die Triesenberger Unternehmen in der LIHGA-Zeitung. Ein Besuch in der Triesenberger-Halle, die eigens für diese Gemeinschaftsausstellung aufgebaut werden musste, veranschaulicht diese Umschreibung.

Mit dem Aufbau einer Gemeinschaftsausstellung haben die Triesenberger zweifellos einen Akzent für die LIHGA gesetzt, der andere Gemeinden und vor allem die organisierten Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in anderen Gemeinden zur Nachahmung animieren wird. Es dürfte allerdings schwer sein, die Gemeinschaftsausstellung aus der Walsergemeinde nachzuahmen oder zu übertreffen. Triesenberg pflegt aber nicht nur die Ansiedlung von attraktiven Gewerbe-

und Dienstleistungsbetrieben, sondern ist sich auch bewusst, dass die Gäste aus dem Ausland ein spezielles Augenmerk auf die schöne Landschaft vor und hinter dem Kulm legen. Der Verkehrs- und Kurverein sieht es deshalb als seine Verpflichtung an, wie es an der Ausstellung heisst, darauf hinzuwirken, dass sich sowohl die Gäste aus dem Ausland als auch die Einheimischen in ihrer Gemeinde wohlfühlen. Die LIHGA-Ausstellung zeigt, dass dies bisher gelungen ist.



Die Walsergemeinde Triesenberg stellt sich an der LIHGA mit einer grosszügig gestalteten Gemeinschaftsausstellung auf sehr sympathische Weise vor. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Gemeinschaftsausstellung, der für das Feriengebiet Triesenberg mit Steg und Malbun wirbt. (Bild: Beat Schurte)



Eine Uhr wie aus einer anderen Welt.

Die neue «La Coupole». Eine echte Rado. Innovativ. Eigenwillig. Unverkennbar. Mit kratzfestem, kuppelförmigem Saphirglas. Fr. 650.-.

huber
schmuck · uhren · juwelen
Städeli 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz / Liechtenstein

Schöner arbeiten mit LISTA
33 Center
A. BECK AKTIENGESELLSCHAFT
NELSONG, FL-9490 TRIESEN
TELEFON 075/8 93 77